



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

20. Dezember 2019, 51. Woche

- **Es handelt sich um den letzten Wochenbericht in diesem Jahr. Weitere Berichte werden am 3. 1. 2020 veröffentlicht.**
- **Die Zahlen vom Dezember aus Deutschland deuten auf eine Stabilisierung der dortigen wirtschaftlichen Aktivität hin.**
- **Der Ifo Index vom Dezember in Deutschland ist auf 96,3 Punkte gestiegen, zu einer Verbesserung kam es im Rahmen der Bewertung der derzeitigen Situation sowie in der Komponente der Erwartungen.**

EURUSD: Zu Beginn erging es auf dem Hauptwährungspaar eher dem Euro gut, der in die Umgebung des Niveaus von 1,117 USD/EUR stärkte. Im Verlauf der Woche begann der Euro jedoch, sich gegenüber dem US-Dollar Verluste zuzuschreiben und am Donnerstag wurde bereits leicht über der Grenze von 1,11 USD/EUR gehandelt.

Die vorläufige Schätzung des PMI Einkaufsmanagerindex vom Dezember in der Eurozone hat gezeigt, dass sich die wirtschaftliche Aktivität zum Ende dieses Jahres langsam anfängt, zu stabilisieren. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass während es im Dienstleistungssektor zu einer Verbesserung gekommen ist (der PMI Einkaufsmanagerindex stieg im Dezember von den 51,9 Punkten im November auf 52,4 Punkte), hat sich die Situation im Produktionssektor verschlechtert. In dieser Branche sank der PMI Einkaufsmanagerindex im Dezember nämlich von den 47,4 Punkten im November auf 45,9 Punkte, was der 86-monatige Mindestwert ist. Die Situation ist auch nach wie vor auch im deutschen Produktionssektor nicht allzu günstig (der PMI Einkaufsmanagerindex hat im Dezember 43,4 Punkte erreicht) – im Dezember sanken die Produktion sowie der Beschäftigungsgrad mit einem schnelleren Tempo, das Tempo des Rückgangs der neuen Aufträge hat sich jedoch verlangsamt.

Im Vergleich mit dem PMI Einkaufsmanagerindex klangen die Ergebnisse des deutschen Ifo Indexes, der im Dezember auf 96,3 Punkte zugelegt hat (gegenüber den 95,1 Punkten vom November) ein wenig positiver aus. Zu einer Verbesserung kam es in der Komponente der Bewertung der derzeitigen Situation sowie im Rahmen der Bewertung der Erwartungen. Von den verfolgten Branchen bleibt auch nach wie vor die schlimmste Situation in der verarbeitenden Industrie (-5,0 Punkte), ein Positivum sind jedoch gewisse Anzeichen einer Stabilisierung. Auf dem entgegengesetzten Pol befindet sich dann der Bausektor (17,9 Punkte), wo sich im Dezember die Erwartungen jedoch deutlich verschlechtert haben. Eine bedeutende Verbesserung hat sich im Gegenteil dazu der Dienstleistungssektor zugeschrieben (21,3 Punkte).

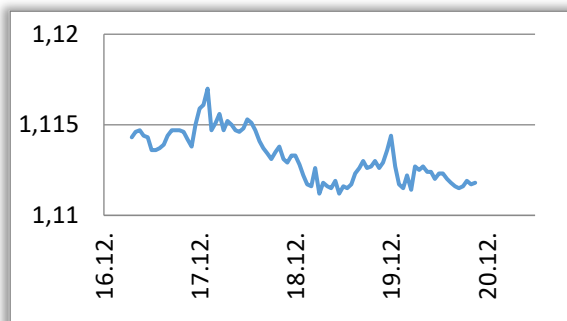
EURPLN: Auf diesem Währungspaar verlief das Handeln überwiegend im Bereich von 4,255 - 4,275 PLN/EUR.

EURCZK: Der tschechischen Krone erging es während dieser Woche gegenüber dem Euro gut. Sie stärkte bereits am Montag tiefer unter das Niveau von 25,50 CZK/EUR, unter dem sie sich auch donnerstagnachmittags befand. Am Mittwoch fand die Tagung des Bankrates der Tschechischen Nationalbank (ČNB) statt, die Zinssätze blieben erwartungsgemäß ohne Änderung und der Leitzinssatz verbleibt somit auf 2,00 %.

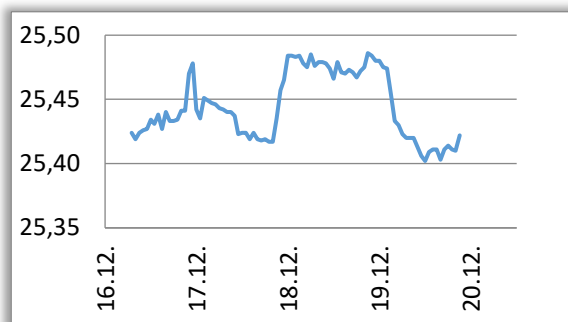
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,11	1,11	1,13	1,14
EURCZK	25,60	25,70	25,60	25,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 20.12.2019